

KURZ GEMELDET

Brand durch Defekt

RÖHRSDORF – Ein technischer Defekt hat das Feuer verursacht, das am späten Samstagabend in Röhrsdorf eine Gartenlaube zerstört hat. Das teilte die Polizei am Montag im Ergebnis der Untersuchungen der Brandursachenermittler mit. lgp

Streit eskaliert

REITBAHNVIERTEL – Zwei Jugendliche sind womöglich bei einer Auseinandersetzung verletzt worden, zu der die Polizei am Sonntagmittag an die Moritzstraße gerufen wurde. Beamte stellten an der Reitbahnstraße 13 Personen überwiegend syrischer und libanesischer Staatsangehörigkeit im Alter zwischen 15 und 53 Jahren. Hintergründe des Streits sind bislang unklar. lgp

Werkzeug gestohlen

MARKERSDORF – Unbekannte haben am Wochenende einen Transporter aufgebrochen, der an der Faleska-Meinig-Straße stand. Gestohlen wurden Werkzeuge, unter anderem ein Abbruchhammer. lgp

RAT & HILFE

NOTRUF

Polizei 110, Feuerwehr/Rettungsdienst 112, Giftnotruf 0361 730730. Chemnitz: Kassenärztliche Bereitschaft heute ab 19 Uhr bis Mi 7 Uhr, 116117, Fax 0371 3691060

ALLGEMEINMEDIZIN

Burgstädt, Claußnitz, Diethensdorf, Hartmannsdorf, Markersdorf, Mühlau, Taura, Frankenberg, Garnsdorf, Auerswalde, Oberlichtenau, Limbach-Oberfrohna, Pleißa, Kändler, Callenberg, Rußdorf, Bräunsdorf, Niederfrohna, Wolkenburg, Kaufungen, Uhlisdorf, Dürrenbergisdorf: 19 - 7 Uhr, Vermittlung unter 116117. **Außerhalb der regulären Sprechzeiten Telefon 116117**

AUGENARZT

Limbach-Oberfrohna: 19 - 7 Uhr, Gem.-Praxis Dres. Braun, Zwickau, 0375 2001030, 0151 21085648

CHIRURGIE

Chemnitz: 19 - 21 Uhr, Dr. Schwalbe, M., MedicoVen Praxis f. Gefäßmedizin, Goethestraße 5 - 7, 0371 9098340

HNO-ARZT

Chemnitz: 21 - 7 Uhr, Sprechstunde 19 - 21 Uhr, Herr Chaaban, MVZ Poliklinik, Flemmingstraße 2, 0371 33334321, Rufbereitschaft 0152 22660345

KINDERARZT

Chemnitz: 19 - 22 Uhr, Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst der KV Sachsen am Klinikum Chemnitz, Flemmingstraße 2, 0371 3332267

ZAHNARZT

Chemnitz: 19 - 21 Uhr, Praxis Dr. Hißlinger, Annaberger Straße 336, 0371 519425

APOTHEKEN

Chemnitz: 8 - 8 Uhr, Apotheke im Vita-Center, W.-Sagorski-Straße 22, Chemnitz, 0371 2820066, Flora-Apotheke, Frankenberg Straße 51, Chemnitz, 0371 415896, Burgstädt, Limbach-Oberfrohna, Penig, Lunzenau: 8 - 8 Uhr, Mozart-Apotheke Penig, Waldstraße 18, Penig, 037381 85297

TIERARZT

Chemnitz: TA Seidler, 0172 3591094, Burgstädt/Limbach-Oberfrohna: Kleintiere, Dr. S. Kühnert, Mittweidaer Straße 27, Burgstädt, 03724 2702

Woran Jugendliche tüfteln: Von Roboterbau bis Schlafforschung



Niclas Stegemann (links) und Cedric Thümmel präsentierten bei „Jugend forscht“ ihr ferngesteuertes Warentransportsystem. Noch ist es nicht ganz ausgereift, sagen sie selbst. FOTO: ANDREAS SEIDEL

30 Projekte wurden bei „Jugend forscht“ vorgestellt, zehn haben es eine Runde weiter geschafft. Ein Gymnasiast konnte mit seiner Idee nicht nur die Jury, sondern auch seinen Direktor überzeugen.

VON MARIE SCHOLL

Sonnenberg – Um 7.35 Uhr beginnt der Unterricht am Johannes-Kepler-Gymnasium auf dem Sonnenberg. Zu früh, findet Ludwig Sonntag. Der 19-jährige Schüler beschloss zu erforschen, ob ein späterer Start in den Schultag für ihn und andere nicht sinnvoller wäre. Er befragte seine Mitschüler zu ihren Schlafgewohnheiten, wertete die Daten aus und stellte fest: Das frühe Aufstehen verträgt sich nicht mit dem biologischen Schlafrhythmus, der sich am Auf- und Untergang der Sonne orientiert. „Schüler schreiben sogar bessere Noten, wenn sie später aufstehen müssen“, sagt der 19-Jährige und stützt sich dabei auf Forschungsergebnisse der spanischen Psychologen Juan Francisco Diaz-Morales und Christina Escibano.

Sonntag ist einer von 45 Schülern, die sich im Raum Südwestsachsen zur Teilnahme an der ersten Runde von „Jugend forscht“ qualifiziert hatten. Im Rahmen des Regional-

wettbewerbes stellten die Kinder und Jugendlichen 30 Forschungsprojekte in der Industrie- und Handelskammer vor. Eine Jury aus 25 Lehrern, Wissenschaftlern und Vertretern der Wirtschaft, hat entschieden, welche zehn Projekte es in die nächste Runde schaffen. Der Wettbewerb „Jugend forscht“ gliedert sich in drei Stufen: Dem Regionalausscheid folgt der Landeswettbewerb, der für Sachsen Anfang April in Leipzig stattfindet. Dort treten die Sieger der Regionalwettbewerbe an und kämpfen um Plätze in der dritten Runde, dem Bundeswettbewerb.

Andreas Töpfer kümmert sich im Namen der Chemnitzer Bauplanungsfirma In-Tec um die Ausrichtung des Regionalwettbewerbes für Südwestsachsen, welche der Betrieb dieses Jahr zum 25. Mal übernahm. „Vor zehn Jahren gab es noch um die 60 Projekte in der ersten Runde“, erinnert sich der Ingenieur. Dieses Jahr seien es 30. Diesen Rückgang der Bewerberzahlen, den Töpfer seit 2010 beobachtet, führt er auf den Lehrermangel zurück. Nur noch wenige Pädagogen hätten Zeit, die jungen Forscher zu betreuen.

Am Johannes-Kepler-Gymnasium gibt es sie offenbar noch. Ludwig Sonntag ist nicht der einzige Teilnehmer aus der Schule vom Sonnenberg gewesen. Sie schickte insgesamt acht talentierte Tüftler mit sechs Projekten ins Rennen und war damit die Schule mit den meisten Teilnehmern.

Unter ihnen waren auch der 17-jährige Cedric Thümmel und der

18-jährige Niclas Stegemann: Sie bauten das kleinere Modell eines Roboters, der vorprogrammierte Strecken fahren und Dinge transportieren kann. Seit November 2018 tüftelten die beiden an dem Fahrzeug, Anfang dieses Jahres wurde es dann fertig. Ihr Roboter ist zwar fahrtauglich, Thümmel und Stegemann wollen ihn aber noch um Sensoren ergänzen, die verhindern sollen, dass das kleine Fahrzeug gegen Wände fährt. Bevor es soweit ist, wollen die beiden sich jedoch erst mal auf ihr Abitur konzentrieren. Thümmel ist sich noch nicht sicher, wie es danach für ihn weitergehen soll: „Vielleicht werde ich Lehrer für Physik und Mathe, oder ich gehe zum Bundeskriminalamt. Auf jeden Fall soll es was mit Technik zu tun haben“, sagt er. Sein Projektpartner ist da schon weiter: „Ich will Maschinenbau studieren“, so Stegemann.

Ludwig Sonntag, der Jugendliche, der für späteres Aufstehen plädiert,

Diese Chemnitzer Projekte sind eine Runde weiter

Für die zweite Runde des Wettbewerbs „Jugend forscht“ bzw. der Version für Schüler bis 14 Jahre „Schüler Experimentieren“ sind folgende Kinder und Jugendliche aus Chemnitz mit ihren Projekten qualifiziert: Ludwig Sonntag (19) mit „Chronobiologie vs. Stundenplan“, Sophie Naumann (10), Lina Gebhardt (10) und Marlene Kühn (9) mit „Keine Beine - aber trotzdem schnell! Wie bewegt sich eine Schlange fort?“, Paul Sorge (14), mit „Smarte Klimaanlage mit Peltier-

elementen“, Annika Schlegel (17) mit „100 Jahre Kunststoff - Immer noch ein Material mit Zukunft?“ und Eneko Reichert Vicario (11) mit „Magnetisch schwebender Körper“. Der Landeswettbewerb von „Jugend forscht“ findet am 2. und 3. April in Leipzig statt, der Bundeswettbewerb folgt vom 21. bis 24. Mai in Bremen. Der Landeswettbewerb von „Schüler Experimentieren“ wird am 3. April in Dresden ausgetragen. [schol]

BUS & BAHN

RE 3 und RB 30: Reisende, die ab dem morgigen Mittwoch, 11. März, bis zum 21. März die Zugverbindungen zwischen Dresden, Chemnitz und Zwickau beziehungsweise Hof nutzen wollen, sollten insbesondere in den späten Abend- und frühen Morgenstunden mit Abweichungen vom regulären Fahrplan rechnen. Die Mitteldeutsche Regiobahn hat angekündigt, ausgewählte Züge auf unterschiedlichen Abschnitten durch Busse zu ersetzen, wodurch sich Abfahrts- und Ankunftszeiten ändern.

INFORMATIONEN erhalten Reisende am Service-Telefon der Mitteldeutschen Regiobahn unter Telefon **0341 231898288** oder unter www.mitteldeutsche-regiobahn.de.

BLITZTIPPS

Am Dienstag wird in Chemnitz auf der Reichsstraße geblitzt.

Für Mittwoch sind in Chemnitz auf dem Südring zwischen Stollberger Straße und Neefestraße Geschwindigkeitskontrollen vorgesehen.

Weitere Kontrollschwerpunkte in dieser Woche in Chemnitz sind die Beyerstraße, die Adelsbergstraße, die Zieschestraße und die Klaffenbacher Straße.

CHEMNITZER ZEITUNG

Lokalredaktion Chemnitz

Sven Uhlig, Redaktionsleiter, Telefon: 0371 656-12140

Mandy Fischer, Stellvertretende Redaktionsleiterin, Telefon: 0371 656-12143

09111 Chemnitz, Brückenstraße 15, Telefon: 0371 656-12141

Telefax: 0371 656-17211

Red.Chemnitz@freiepresse.de

Leser-Obmann

Reinhard Oldeweme, Telefon: 0371 656-65666, Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr, leser-obmann@freiepresse.de

Geschäftsstelle Chemnitz

09111 Chemnitz, Brückenstraße 15

Abo- und Anzeigenservice, Reisen, Tickets, Bücher

Telefon: 0371 656-12105

Telefax: 0371 656-17210

GSChemnitz@freiepresse.de

Geschäftsstelle VITA-Center

09122 Chemnitz, W.-Sagorski-Straße 22

Telefon: 0371 656-12211

Telefax: 0371 656-17220

Ticketshop Chemnitz Center

09247 Chemnitz, Ringstraße 26a

Telefon: 0371 656-12511

Verlagsbezirksleiter/Anzeigenverkaufsleiter

Torsten Müller, Telefon 0371 656-12000, Torsten.Mueller@freiepresse.de

Geschäftsstellenleiterin

Ulrike Voigt, Telefon 0371 656-12200

Ulrike.Voigt@freiepresse.de

SERVICE-TELEFON

0800 80 80 123

kostenfrei

MONTAG BIS FREITAG: 6.00-18.00Uhr

SAMSTAG: 6.00-13.00 Uhr

Telefonische Anzeigenannahme

Abo-Service | Ticket-Service

Einblicke in die historischen Gedächtnisse der Region

Zum Tag der Archive haben drei Einrichtungen sich und ihre Arbeit präsentiert. Die Resonanz fiel eher mager aus.

VON JÜRGEN WERNER

ALTCHEMNITZ – Eine staubige Angelegenheit sind Archive längst nicht mehr. Die Gedächtnisse einer Stadt oder Region kommen heute hell und modern daher. Davon konnten sich Besucher im Peretz-Haus an der Elsässer Straße überzeugen. Das in dem Gebäude ansässige Staatsarchiv, die Chemnitzer Außenstelle der Stasi-Unterlagen-Behörde sowie das Archiv der Technischen Universität (TU) Chemnitz hatten dort anlässlich des bundesweiten Tages der Archive ihre Arbeit vorgestellt.

Zwar lockte dieser Tag der offenen Tür lediglich 157 Besucher an, die aber konnten einiges erleben. Annähernd 25 Kilometer Akten lagern in dem vor wenigen Jahren errichteten Magazin des Staatsarchivs. Das Archivgut besteht aus Zeichnungen, Karten, Amtsbüchern, Urkunden sowie Unterlagen von Verwaltungs- und Justizbehörden, ehemaligen Herrschaften und zahlreichen Wirtschaftsbetrieben, vor allem des Textil-, Fahrzeug- und Maschinenbaus. Jährlich kämen etwa 100 Meter hinzu, erläutert Behördenleiter Raymond Plache bei einem Rundgang. Angeboten werde dem Archiv indes Jahr für Jahr die hunderte Menge.

Ältestes Stück des Bestandes ist eine Urkunde über die Gründung des Nonnenklosters Geringswalde aus dem Jahr 1233. Die am schlechtesten erhaltenen Dokumente seien in der Regel aber nicht die ältesten,

sondern die der Jahre 1850 bis 1860 – wegen des damals verwendeten stark säurehaltigen Papiers, so Plache. Ältestes Schriftstück mit Chemnitzer Bezug sei das „Schwarzbuch“ der Stadt, ein Gerichtsbuch aus dem 16. Jahrhundert. Plache zufolge werden jedes Jahr etwa 3000 Rechercheanfragen an das Staatsarchiv gestellt. Den Großteil machten Wissenschaftler sowie Heimat- oder Familienforscher aus.

DDR-Geschichte stand bei einem Vortrag von Mark Schiefer, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Stasi-Unterlagenbehörde in Berlin, im Mittelpunkt. Er hat die Berichterstattung der Staatssicherheit an die SED in Form sogenannter Parteiformationen untersucht. Diese höchst vertraulichen Dokumente – bis zu 600 pro Jahr – seien seit dem Aufstand vom 17. Juni 1953 bis in die Wendezeit 1989 hinein regelmäßig hochrangigen Parteimitgliedern

zugegangen, mit bemerkenswert realitätsnahen Berichten über Alltagsprobleme der DDR-Bürger. Ein Dauerbrenner: die Unterversorgung der Bevölkerung. So wurden im September 1983 Versorgungslücken bei Winterbekleidung im Karl-Marx-Städter Centrum-Warenhaus kritisiert. „Am Ende war das für die Stasi ein Instrument der Selbstentlastung gegenüber der SED“, so Schiefer. „Die Sicht war: Wir haben euch über alle Probleme informiert, aber ihr wolltet nicht hören.“

Ein Umzug steht in den kommenden Monaten dem Archiv der TU ins Haus. Ab dem Frühsommer dieses Jahres wird es in die Alte Aktienspinnerei am Busbahnhof umziehen, wo auch die neue zentrale Uni-Bibliothek entsteht. Eine Mammutaufgabe, mit insgesamt 38 Kilometern Büchern und dreieinhalb Kilometern Akten, so Archivleiter Stephan Luther.



Außergewöhnlich farbenfrohes Archivgut: Musterbücher mit Stoffproben früherer Textilhersteller aus der Region. FOTO: ANDREAS SEIDEL